



Rathaus Umschau

Mittwoch, 13. November 2024

Ausgabe 218

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Schutz für Schwangere vor Belästigungen durch Abtreibungsgegner	5
› „Mein München 2025“: Kalender-Aktion für Obdachlose	6
› Pop-up-Bibliothek bibBox in Freimann eröffnet	8
› Forum München Digital: Vorträge im Livestream	9
› Info-Tour zur Sanierung des Stadtmuseums	9
› Bauzentrum: Vortrag „Fossilfrei heizen auch im Altbau“	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 14. November, 11 Uhr, Theresienhöhe, Ecke Hans-Fischer-Straße

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort zur Eröffnung des Neubaus von Rischart an der Theresienhöhe. Dort finden neben einer Backstube und der Unternehmenszentrale auch Werkswohnungen, ein Boardinghaus und ein Café Platz.

Wiederholung

Donnerstag, 14. November, 13.30 Uhr (Einlass ab 13 Uhr), Festsaal im Alten Rathaus

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk eröffnen die Regionale Wohnungsbaukonferenz. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums blickt die Konferenz zurück auf das gemeinsam Erreichte und diskutiert über die Zukunft der regionalen Zusammenarbeit in den nächsten Jahren. Ein Fokus liegt zudem auf aktuellen Themen, die in den Foren „Wege aus der Krise – innovative Ansätze bei der Wohnraumversorgung“ und „KlimaKultur – auf dem Weg zur klimaanangepassten und gesunden Region“ bearbeitet werden.

Um 16.55 Uhr nimmt Stadträtin Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters am Zwiegespräch „Quo Vadis“ teil und übergibt im Anschluss den Staffelstab an Christian Götz, Oberbürgermeister von Fürstentfeldbruck.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung per E-Mail an presse.plan@mu-muenchen.de ist erwünscht. Der Termin ist auch für Fotograf*innen geeignet.

Wiederholung

Donnerstag, 14. November, 17 Uhr, Sendlinger Straße, Höhe Hausnummer 3

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, zeigt ein neues Element der Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt. Der Termin ist für Foto- und Videoberichterstattung geeignet.

Wiederholung

Donnerstag, 14. November, 18 Uhr, Mobilitätslabor der MVG im Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, überreicht mit Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen den Hochschulpreis 2024 des Referats für Arbeit und Wirtschaft. Der Preis für herausragende



Abschlussarbeiten an den Münchner Hochschulen und Akademien ist mit 5.000 Euro dotiert und wird seit 2020 verliehen.

Wiederholung

Donnerstag, 14. November, 18.30 Uhr, Plinganserstraße 19

Stadträtin Ursula Harper (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen der Vernissage und Preisverleihung des Comicwettbewerbs 2024 des Vereins H-TEAM. Informationen unter www.h-team-ev.de.

Wiederholung

Donnerstag, 14. November, 19 Uhr, Rathausgalerie Kunsthalle

Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters das Koordinierungsforum für Kulturelle Bildung, ein Austauschformat für Akteur*innen der Kulturellen Bildung sowie Fachstellen der Verwaltung. Des Weiteren sprechen Kulturreferent Anton Biebl, Stadtschulrat Florian Kraus sowie der Stadtdirektor des Sozialreferats, Stefan Eckhardt, bei einer Podiumsrunde. Die Veranstaltung mit geladenen Gästen ist zugleich eine Feier anlässlich des zehnjährigen Bestehens des städtischen Onlineportals Musenkuss München.

Bereits von 9 bis 16.30 Uhr findet darüber hinaus im Literaturhaus das Dialogforum „Begegnung in polarisierten Zeiten“ statt, das sich ebenfalls mit dem Thema Kulturelle Bildung befasst.

Achtung Redaktionen: Medienvertreter*innen können sich per E-Mail an musenkuss@muenchen.de anmelden.

Samstag, 16. November, 9 Uhr, Hotel Hilton Munich Park, Am Tucherpark 7

Stadtrat Klaus Peter Rupp (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Tagung für Naturheilkunde zum Thema „Frauenheilkunde“.

Samstag, 16. November, 10 Uhr, Hörsaal 3 und 4 am Klinikum Großhadern

Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen des 8. Münchner Fibromyalgie Symposiums.

Sonntag, 17. November, 10.30 Uhr, St. Emmeram, Ostpreußenstraße 80

Stadtrat Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) hält in Vertretung des Oberbürgermeisters eine Gedenkansprache im Rahmen des Volkstrauertags und legt einen Kranz der Stadt nieder.



Sonntag, 17. November, 11 Uhr, St. Michaelskapelle, Corinthstraße 11

Stadtrat Fabian Ewald (Stadtratsfraktion der CSU mit Freie Wähler) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters bei der Gedenkfeier des Vereins Kapellenfreunde Michaeliburg zum Volkstrauertag und legt einen Kranz der Stadt nieder.

Sonntag, 17. November, 11.15 Uhr, Ehrenmal im Hofgarten

Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters anlässlich der zentralen Gedenkfeier zum Volkstrauertag ein Grußwort und legt einen Kranz der Stadt nieder. Das Denkmal wurde vor 100 Jahren am 14. Dezember 1924 zum Gedächtnis an 13.000 im Ersten Weltkrieg gefallene Münchner enthüllt. Bereits um 10 Uhr findet im Herkulesaal der Residenz eine Gedenkstunde zum Volkstrauertag statt.

Sonntag, 17. November, 13 Uhr, Neuer Israelitischer Friedhof München, Garchinger Straße 37

Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen der Gedenkstunde an die im Ersten Weltkrieg gefallenen jüdischen Soldaten aus München und Umgebung und legt den städtischen Kranz nieder.

Montag, 18. November, 18 Uhr, Festaal im Alten Rathaus

Die Landeshauptstadt München richtet einen Empfang für neue deutsche Staatsbürger*innen aus. Bürgermeisterin Verena Dietl hält zu diesem Anlass die Festrede.

Achtung Redaktionen: Für eine Teilnahme am Empfang bitte Presseausweis bereithalten.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 20. November, 19.30 Uhr, Aula des städtischen Berufsschulzentrums, Elisabethplatz 4 (Zugang ist nicht rollstuhlgerecht) Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 20. November, 19 Uhr, Katholische Stiftungshochschule, Raum 13.E01, Preysingstraße 95 (Zugang ist bedingt rollstuhlgerecht) Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

**Mittwoch, 20. November, 18.30 Uhr, Campus Freiham, Mensa Süd,
Helmut-Schmidt-Allee 41 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

**Mittwoch, 20. November, 19 Uhr, Mehrzweckhalle an der Georg-Zech-
Allee 15-17 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 24 (Feldmoching-Hasenberg). Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Verena Dietl und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Rainer Großmann informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Rainer Großmann und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

Meldungen

Schutz für Schwangere vor Belästigungen durch Abtreibungsgegner

(13.11.2024) Nach Verkündung im Bundesgesetzblatt tritt heute ein neues Gesetz in Kraft, das Schwangere vor Gehsteigbelästigungen durch Abtreibungsgegner*innen schützen soll. Auch Dank der Initiativen von Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl und Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek wurde diese wichtige Regelung auf den Weg gebracht. Gemeinsam forderten sie in einem Brief an das Justizministerium nachdrücklich, Schwangere und das Fachpersonal vor unzumutbaren Beeinträchtigungen zu schützen.

Das neue Gesetz verbietet verschiedene Formen der Belästigung im Umkreis von 100 Metern um den Eingangsbereich von Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen und Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen. Dazu gehören das absichtliche Erschweren des Betretens durch Hindernisse, das Aufdrängen von Meinungen sowie erheblicher Druck und die Verbreitung bestimmter falscher Tatsachenbehauptungen oder Inhalte, die offensichtlich geeignet sind, bei einer Schwangeren unmittelbare emotionale Reaktionen wie insbesondere Furcht, Ekel, Scham oder Schuldgefühle auszulösen. Verstöße gegen diese Vorschriften gelten

künftig als Ordnungswidrigkeit und können mit Bußgeldern von bis zu 5.000 Euro geahndet werden.

Bürgermeister Dominik Krause: „Die Verabschiedung dieses Gesetzes ist ein wichtiger Meilenstein für die Gleichberechtigung und Selbstbestimmung von Frauen. Wir müssen sicherstellen, dass Frauen in ihrer Entscheidungsfreiheit respektiert und geschützt werden. Ich danke Dr. Hanna Sammüller-Gradl und Beatrix Zurek, dass sie sich für einen besseren Schutz vor Belästigungen eingesetzt haben.“

Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl: „Dieses Gesetz stärkt die Selbstbestimmung von Frauen erheblich. Frauen, die über den Abbruch ihrer Schwangerschaft nachdenken, befinden sich in einer ohnehin belastenden Situation und sollten vor zusätzlichem moralischen Druck und Beeinflussung geschützt werden. Wir freuen uns, dass unsere Bemühungen gemeinsam mit Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek zu diesem Erfolg geführt haben.“

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Die Möglichkeit, nun rechtlich gegen diese Art von Belästigungen vorgehen zu können, ist essenziell. Es ist ein wichtiger Fortschritt für die Gesundheit und das Wohlbefinden der betroffenen Frauen und des medizinischen Fachpersonals.“

In der Vergangenheit kam es zu Belästigungen von Frauen vor Beratungsstellen und Kliniken, die Schwangerschaftsabbrüche anbieten. Diese Belästigungen reichten von Plakaten und Gesängen bis hin zu direkten Anspracheversuchen gegenüber Schwangeren und Fachpersonal. Solche Belästigungen erschweren den Zugang zu notwendiger Beratung und medizinischer Versorgung und stellen eine zusätzliche Belastung für die betroffenen Frauen dar.

Durch das neue Schwangerschaftskonfliktgesetz sollen Schwangere vor nicht hinnehmbaren Beeinträchtigungen im Umgriff von 100 Metern um den Eingangsbereich von Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen und Einrichtungen zur Vornahme von Schwangerschaftsabbrüchen geschützt werden. Mit der Änderung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes setzt die Bundesregierung ein klares Zeichen für den Schutz der Schwangeren und für eine ungestörte Arbeitsumgebung des Fachpersonals.

„Mein München 2025“: Kalender-Aktion für Obdachlose

(13.11.2024) Die Idee für die Kalender-Aktion stammt aus London: Obdachlose bekommen Kameras, um ihre Stadt zu fotografieren. Dieses gemeinnützige Projekt gibt es in diesem Jahr in München zum ersten Mal.

Aus den ausgewählten Fotos entstand der Kalender „Mein München 2025“, dessen Verkaufserlöse den Obdachlosen über das Caritas Begegnungszentrum D3 zugutekommen. Nach der heutigen Kalenderpräsentation startet am Donnerstag, 14. November, auf dem Schwabinger Elisabethmarkt der Verkauf des Kalenders. Bis 30. Dezember wird er dort

erhältlich sein. Informationen zu Öffnungszeiten, weiteren Verkaufsstellen sowie zum Online-Verkauf gibt es auf mein-muenchen-kalender.com. Der Kalender kostet 7,50 Euro, gerne kann der Betrag aber auch mit einer Spende aufgestockt werden. Die Einnahmen fließen in Projekte für Obdachlose in München.

Das Projekt startete Mitte September. Bei einer Veranstaltung wurden 40 von Fuji-Film gesponsorte Kameras, die der Londoner Projektgründer Paul Ryan mitgebracht hatte, an Obdachlose ausgegeben. Bei der Rückgabe haben die Fotograf*innen eine erste kleine Geldprämie erhalten. Die Bilder wurden entwickelt und gemeinsam mit den Fotograf*innen maximal drei Fotos pro Film ausgewählt. Aus circa 100 Bildern wurden von den Beteiligten und professionellen Fotograf*innen zwölf Kalenderfotos ausgewählt. Den Druck des Kalenders hat CEWE übernommen.

Kommunalreferentin Jacqueline Charlier: „München hat viele Gesichter. Beim Kalenderprojekt ‚Mein München 2025‘ bekommen Obdachlose die Chance, uns ihre Sicht auf die Stadt zu zeigen. Gleichzeitig zahlt sich ihre Mitarbeit aus. Ein nachhaltiges Sozialprojekt, dem wir gerne einen Stand auf dem neuen Elisabethmarkt als Zwischennutzung bis Jahresende überlassen. Wer noch ein Weihnachtsgeschenk sucht, kann beim Marktbummel in Schwabing diesen besonderen Kalender mitnehmen.“

Projektgründer Matthias Müller: „Es ist schön, Menschen, die oft wenig Freude im Leben haben, Aufgaben vermitteln zu können, an denen sie Spaß haben.“



Schauspieler Michael Brandner, Kommunalreferentin Jacqueline Charlier und Projektgründer Matthias Müller stellen den Kalender „Mein München“ vor, der am Elisabethmarkt verkauft wird. (Foto: Kommunalreferat)

Pop-up-Bibliothek bibBox in Freimann eröffnet

(13.11.2024) Menschen aus Freimann dürfen sich freuen, denn endlich gibt es eine Bibliothek in ihrem Stadtteil. Die kleinste Bibliothek Münchens, die bibBox, ist heute in der Karl-Köglsperger-Straße 25, nahe der U-Bahn-Station Kieferngarten, eröffnet worden. Der Direktor der Stadtbibliotheken, Dr. Arne Ackermann, und Regionalleiterin Anke Wagner durchschnitten feierlich das rote Eröffnungsband.



Die Pop-up-Bibliothek bibBox in Freimann (Foto: Münchner Stadtbibliothek)

Dr. Arne Ackermann: „Dass die bibBox nun am Heidemarkt eröffnet, ist zuallererst dem Engagement einiger Freimanner Bürger*innen zu verdanken, und deshalb freut mich diese Neueröffnung ganz besonders. Der nachhaltige Einsatz der Menschen in Freimann für eine eigene Stadtbibliothek ehrt uns sehr und beweist ein weiteres Mal, welche große Bedeutung die Münchner Stadtbibliothek für die Münchner*innen hat.“

Bei der bibBox handelt es sich um eine Pop-up-Bibliothek auf kleinstem Raum. In dieser befindet sich eine Auswahl an Büchern, die sich alle Interessierten mit einem gültigen Bibliotheksausweis direkt ausleihen können. Von Kinderbüchern über Romane bis zu Sachbüchern – ein kleiner, aber feiner Bestand lädt zum Stöbern ein. Alle Nutzer*innen können die Bücher eigenständig an einem Terminal zur Ausleihe verbuchen. Wer sein Lieblingsbuch nicht vorfindet, hat die Möglichkeit, es auf einer Wunschliste zu notieren.

Mit einer überdachten Rampe und einem elektrischen Türöffner ist die bibBox rollstuhlgerecht gestaltet. Die kleinste Bibliothek Münchens ist täglich von 7 bis 22 Uhr geöffnet.

Weitere Aspekte rund um die Mini-Bibliothek gibt es im Fragen-und-Antworten-Katalog unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/bibbox.

Die bibBox am Heidemarkt bringt schon jetzt Bücher zu den Freimänner*innen und verkürzt so die Wartezeit auf die Stadtbibliothek Freimann auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne. Sobald der Stadtteil Freimann mit einer eigenen Stadtbibliothek versorgt ist, wird die bibBox weiterziehen und an anderen Stellen in München eingesetzt.

Achtung Redaktionen: Pressekontakt telefonisch unter 01525-7985222 und per E-Mail an stb.presse@muenchen.de.

Forum München Digital: Vorträge im Livestream

(13.11.2024) Schnell waren die Plätze für das Forum München Digital, das am Donnerstag, 21. November, im IT-Referat stattfindet, vergriffen. In diesem Jahr findet die Veranstaltung zum zweiten Mal statt und stellt passend zum Motto „Miteinander. Offen. Innovativ.“ Interaktion und Austausch zu Digitalisierungsthemen in den Fokus. Es richtet sich an Interessierte aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Forschung. Für diejenigen, die nicht vor Ort dabei sein können, stellt das IT-Referat mehrere Programmpunkte im Livestream zur Verfügung.

Unter <https://app.sli.do/event/qWTSiNU1SEkjFowpJ7QVq8> werden neben der Eröffnung, bei der Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters zusammen mit IT-Referentin Dr. Laura Dornheim die Teilnehmer*innen begrüßt, folgende Vorträge übertragen:

- 9.45 Uhr: EU AI Act – Bedeutung und Umsetzung
- 11 Uhr: Der Digitale Zwilling München als Gemeinschaftswerk der Stadtfamilie
- 13 Uhr: Innovation durch Struktur: Ein Leitfaden zur Digitalisierung am Flughafen München
- 14 Uhr: Das Virtual Operation Support Team der Feuerwehr München – mit Blaulicht in der Cyber-Sphäre
- 15 Uhr: Der Datenethikkodex der Landeshauptstadt München

Detaillierte Informationen zu den Vorträgen gibt es in der WebApp unter <https://m-digital.lineupr.com/forum-muenchen-digital-2024>.

Info-Tour zur Sanierung des Stadtmuseums

(13.11.2024) Das Münchner Stadtmuseum am St.-Jakobs-Platz wurde Anfang Januar für eine mehrjährige Sanierung geschlossen. Doch was passiert gerade hinter den Kulissen des Hauses? Wie sehen die Pläne für das zukünftige Museum aus? Und warum dauert die Generalsanierung so lange? Diese Fragen werden am Samstag, 16. November, von 14 bis 15 Uhr bei einer Info-Tour rund um das Stadtmuseum beantwortet, bei der auch einiges zur Geschichte des Hauses erzählt wird.

Es wird ein kostenloses Teilnahmeticket benötigt, das online unter stadtmuseum.muenchenticket.net gebucht werden kann. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Treffpunkt ist vor dem Stadtcafé am St.-Jakobs-Platz.



Bauzentrum: Vortrag „Fossilfrei heizen auch im Altbau“

(13.11.2024) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS), am Montag, 18. November, um 18.30 Uhr ein zum Vortrag „Fossilfrei heizen auch im Altbau: Wärmepumpen und Photovoltaik“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist die Münchner Volkshochschule Nord, Troppauer Straße 10.

Wärmepumpen sind sowohl im Neubau als auch im Bestand eine praktikable Alternative zu Gas- und Ölheizsystemen. Den notwendigen Strom für den Betrieb der Wärmepumpe wollen viele Hausbesitzer*innen gerne mit Photovoltaik auf dem eigenen Dach erzeugen. Jedoch wird Wärme vor allem im Winter gebraucht, wenn die Sonne weniger scheint als im Sommer. Der Sachverständige Rudi Seibt zeigt auf, wie dieses „Jahreszeiten-Dilemma“ gelöst oder zumindest abgemildert werden kann und welchen Beitrag eine eigene Photovoltaik-Anlage für Heizung und Warmwasserversorgung leisten kann.

Eine Online-Anmeldung bei der MVHS unter <https://t1p.de/27twg> ist erforderlich. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter mvhs.de/anmeldung-beratung.

Weitere Informationen zum Bauzentrum unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 13. November 2024

Die Stadt macht sich ehrlich – beim Wohnungsbau

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Fabian Ewald, Heike Kainz, Winfried Kaum, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 15.4.2024

Die Stadt macht sich ehrlich – beim Wohnungsbau

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Fabian Ewald, Heike Kainz, Winfried Kaum, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 15.4.2024

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

In Ihrem Stadtratsantrag Nr. 20-26/A 04763 vom 15.4.2024 beantragen Sie die Vorlage der (geplanten) Fertigstellungszahlen sowie der Sanierungsquoten für die Jahre 2020 bis 2026.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

In Abstimmung mit den zuständigen Dienststellen innerhalb der Stadtverwaltung sowie der Münchner Wohnen beantworten wir Ihren Antrag vom 15.4.2024 auf schriftlichem Wege wie folgt:

Zu Ziffer 1:

a) Die Gesamtzahl der von sämtlichen Bauträger*innen fertiggestellten geförderten Wohnungen in den Jahren 2020 bis 2023 stellt sich wie folgt dar:

<i>Jahr</i>	<i>geförderte WE insgesamt</i>	<i>davon Wohnheimplätze</i>	<i>davon EOF</i>	<i>davon MM-Miete</i>	<i>davon Eigenwohnraum</i>
2020	1.787	115	909	466	25
2021	1.418	74	473	588	30
2022	1.312	355	374	532	24
2023	2.100	281	961	696	31

Auf die Münchner Wohnen bzw. ihre Vorgängerunternehmen GWG und GEWOFAG als Bauherrinnen entfielen hierbei insgesamt 3.602 geförderte Einheiten. Zusätzlich stellten die städtischen Wohnungsbaugesellschaften in diesem Zeitraum 851 Wohnungen aus eigener finanzieller Kraft ohne Fördermittel fertig.

Für die Jahre 2024 bis 2026 wird seitens der Münchner Wohnen die Fertigstellung weiterer 2.374 geförderter Wohneinheiten prognostiziert.

b) Gemäß Ziffer 4 des wohnungspolitischen Handlungsprogramms „Wohnen in München VII“ liegt die Zielzahl für den geförderten und preisgedämpften Wohnungsbau bei jährlich 2.000 Bewilligungen.

Wie zeitnah die entsprechend bewilligten Wohnungen insbesondere von privaten Dritten sodann tatsächlich zur Errichtung gelangen, ist durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung kaum zu beeinflussen. Auch war der Berichtszeitraum maßgeblich durch die nach wie vor schwierige Gesamtsituation der Immobilien- und Baubranche gekennzeichnet, die zudem schwer unter den wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID 19-Pandemie sowie des Kriegs in der Ukraine zu leiden hatte.

Diese Beeinträchtigungen klingen nun sukzessive, wenngleich nach wie vor langsam, ab. Zudem reagierte die Landeshauptstadt München hierauf mit verschiedenen, für die Bauträger*innen unmittelbar finanzwirksamen Sofortmaßnahmen, wie beispielsweise dem Teuerungsausgleich für den Bereich des Konzeptionellen Mietwohnungsbaus (KMB). Auf diese Weise konnten bereits spürbare Entlastungen erreicht werden.

Auch über derartige Sofortmaßnahmen hinaus erarbeiten die referatsübergreifenden Fachdienststellen für den Bereich der Wohnungsbauförderung in enger Zusammenarbeit mit allen Akteur*innen am Wohnungsmarkt kontinuierlich neue Instrumente zur Erreichung der Zielzahlen. Beispielhaft sei auf die erst kürzlich beschlossenen grundlegenden Verbesserungen bei der Förderung des Werkwohnungsbaus hingewiesen, die mittelfristig zu einer nachhaltigen Steigerung der bezahlbaren Wohnungen insbesondere für Angehörige von Mangelberufen und den Bereich der Daseinsvorsorge führen wird. Weiterhin wurden im Rahmen der Programmanpassung von „Wohnen in München VII“ die Erstvermietungsmieten in den verschiedenen Fördermodellen angepasst sowie die Möglichkeit der Vergabe städtischer Grundstücke durch Verkauf als Alternative zum Erbbaurecht wieder eingeführt. Diese Anpassungen heben die Attraktivität zur Realisierung von gefördertem Wohnraum noch einmal spürbar.

Auf überregionaler Ebene setzt sich das Planungsreferat insbesondere auch für die rasche Reaktivierung von Förderprogrammen ein, die wegen der Haushaltskrise Ende 2023 vorübergehend gestoppt werden mussten. Insbesondere zu nennen ist hier die Förderung des Erwerbs von Genossenschaftsanteilen, die den Genossenschaften als wichtigen Akteuren im geförderten Wohnungsbau in München wieder langfristige finanzielle Planungssicherheit ermöglichen wird. Ebenso wurde aktiv an der bevorstehenden Novellierung des Baugesetzbuches mitgewirkt, welche durch verschiedene neue Instrumente zur vermehrten Schaffung bezahlbaren Wohnraums sowie zur Beschleunigung der Bauleitplanungs- und Genehmigungsprozesse beitragen wird.

Zu Ziffer 2:

In den Jahren 2020 – 2023 wurde noch keine Sanierungsquote bezogen auf Energiestandard und Wohneinheiten ermittelt, da die Ausweisung für die Münchner Wohnen auf Grundlage der dazu gefassten Stadtratsbeschlüsse erst ab 2024 vereinbart wurde.

Gemäß dem Beschluss zur Umsetzung der Bestandssanierung der städtischen Wohnungsbaugesellschaften vom 20.12.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08442) wird nunmehr ab 2024 eine durchschnittliche jährliche Sanierungsquote von 4% angestrebt, was ca. 2.800 Wohneinheiten entspricht.

Für den Bereich der Bestandssanierung eruiert das Referat für Stadtplanung und Bauordnung derzeit zudem intensiv verschiedene Möglichkeiten, die bereits existierende Förderlandschaft des Freistaats und der KfW analog zum Neubaubereich durch eigene kommunale Förderprogramme sinnvoll zu ergänzen.

Neben diesen ressourcenintensiven Sanierungsprojekten besteht die Sanierungsstrategie der Münchner Wohnen zu einem weiteren Teil aus der reinen Umstellung fossiler Heizungen auf dekarbonisierte Wärmeversorgungen. Diese Maßnahmen werden bei Gebäuden durchgeführt, die aktuell keinen oder nur wenig Sanierungsbedarf aufweisen, aber dennoch einen spürbaren Effekt auf die energetische Effizienz des Bestandes haben werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 13. November 2024

Die Stellenbesetzungsquote im RKU und ihre Auswirkungen

Anfrage Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Herbstlaubentfernung optimieren!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Delija Balidemaj, Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Ist das Sozialreferat im Zahlungsverzug?

Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Rechtliche Überprüfung, ob die Schrederwiesen bebaut werden dürfen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann, Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



13.11.2024

Die Stellenbesetzungsquote im RKU und ihre Auswirkungen

In der Antwort des Referates für Klima- und Umweltschutz (RKU) vom 10.10.2024 auf die Anfrage „Besetzungsquote im Referat für Klima- und Umweltschutz II“ (Anfrage Nr. 20-26 / F 01004) vom 29.08.2024, teilt das RKU mit, dass „[...] demnach 95,91 Stellen-VZÄ unbesetzt [waren]. Dies entspricht einer Quote von 24,35 %.“ Auch wenn ein positiver Trend erkennbar ist, den die Stadtratsfraktion CSU mit FREIE WÄHLER würdigt, bedeutet dies eine immer noch erhebliche Personalknappheit.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Oberbürgermeister:

- 1) Führt die Stellenbesetzungsquote im RKU von rund 75 Prozent dazu, dass Aufgaben, die bei vollständiger Besetzung normalerweise vom Personal des RKU erledigt werden könnten, an externe Auftragnehmer vergeben werden mussten/müssen?
- 2) Wenn ja, wie viele Projekte bzw. Aufträge waren das in den Jahren 2023 und 2024? Welche finanziellen Auswirkungen hat diese externe Vergabe auf den Haushalt des RKU, vulgo: wie viel Geld musste deswegen mehr ausgegeben werden?
- 3) Allgemeiner gesprochen: In welchen anderen städtischen Referaten wurden Aufgaben aufgrund von Personalmangel in den letzten beiden Jahren an externe Dienstleister vergeben? Wie hoch waren die Kosten dafür?

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



13.11.2024

Herbstlaubentfernung optimieren!

Die Landeshauptstadt München (LHM) prüft, wie die Abläufe der städtischen Herbstlaubentfernung optimiert werden können. Dabei soll vor allem darauf geachtet werden, dass zwischen dem Zusammenkehren und der Anhäufung des Laubes und der kompletten Entfernung möglichst wenig Zeit vergeht, so dass sich dort keine Wildtiere einrichten können, die bei einer Entfernung geschädigt werden.

Begründung

In den städtischen Grünanlagen verbleibt das Herbstlaub zur Verrottung möglichst in den Gehölzpflanzungen und schützt die Bodenvegetation vor Frost. „Die im Laub enthaltenen Nährstoffe bleiben dadurch dem Stoffkreislauf erhalten. Außerdem dient das Herbstlaub der heimischen Tierwelt als Lebensraum und Winterquartier“¹. Die LHM empfiehlt im Internet und in ihren Broschüren zudem auch allen privaten Garteneigentümern, so vorzugehen, falls möglich. Diese Praxis begrüßt die Stadtratsfraktion CSU mit Freie Wähler aus Artenschutz- und Biodiversitätsgründen ausdrücklich.

Auf Straßen und Wegen im Vollanschlussgebiet und überall dort, wo die LHM ihren Verkehrssicherungspflichten nachkommen muss, muss das Herbstlaub hingegen sinnvollerweise komplett entfernt werden. Laut Beobachtungen von Bürgerinnen und Bürgern kommt es jedoch zwischen dem Zusammenkehren und der Anhäufung des Laubes und der kompletten Entfernung der entstandenen Laubhaufen immer wieder zu zeitlichen Verzögerungen. Diese Verzögerungen führen dazu, dass sich dort Tiere einnisten, die dann bei der finalen Entfernung verletzt oder getötet werden. Es ist zu prüfen, ob sich diese Abläufe im Sinne des Naturschutzes nicht verbessern lassen.

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin

Delija Balidemaj
Stadtrat

¹ <https://stadt.muenchen.de/infos/tipps-herbstlaub.html>

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



13.11.2024

Ist das Sozialreferat im Zahlungsverzug?

Das Sozialreferat leistet sozial unabdingbare Aufgaben und prägt das Leben in unserer Stadt gerade für Münchnerinnen und Münchner, die auf verschiedene Arten von Unterstützung angewiesen sind. Zu diesem Zweck bewirtschaftet das Sozialreferat einen der größten Teilhaushalte der Landeshauptstadt München. In den letzten Tagen hört man aber vermehrt von verzögerten Auszahlungen an Zuschussnehmer, bspw. Beratungseinrichtungen, und nicht beglichene Rechnungen von Dienstleistern, die aufgrund ihrer Größe oder Finanzierungsstruktur auf pünktliche Zahlungen der Landeshauptstadt angewiesen sind.

Deshalb frage ich den Oberbürgermeister:

- 1) Stimmt es, dass das Amt für Wohnung und Migration bzw. das Sozialreferat derzeit Rechnungen und Zuschüsse nicht fristgerecht auszahlt?
- 2) In welchen Bereichen des Sozialreferats kommt es zu verzögerten Auszahlungen?
- 3) Sind auch Leistungen für Bürgerinnen und Bürger (bspw. Wohngeld) von verzögerten Auszahlungen betroffen?
- 4) Wenn ja, aus welchen Gründen sind die Auszahlungen verzögert?
- 5) Ergeben sich hier auch wirtschaftliche Nachteile für die Landeshauptstadt München, beispielsweise durch verfallene Skontoansprüche?
- 6) Welche Möglichkeiten werden gesehen, um die Auszahlungen unverzüglich vorzunehmen und künftige Verzögerungen zu vermeiden? Können hierzu Aufgaben anders priorisiert oder Personalressourcen anders eingesetzt werden?

Alexandra Gaßmann

Stadträtin



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 12.11.2024

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 27.11.2024

Rechtliche Überprüfung, ob die Schrederwiesen bebaut werden dürfen

Der Stadtrat beauftragt eine rechtliche Überprüfung, ob eine Bebauung der Fläche auf den Schrederwiesen (FINr. 89 Gem. Ludwigsfeld) laut Baugesetzbuch (BauGB) zulässig ist.

Begründung:

Die zu bebauende Fläche liegt laut § 35 BauGB im Außenbereich und ist laut FNP (Flächennutzungsplan) eine landwirtschaftliche Fläche. Somit widerspricht eine Bebauung dem FNP. Darüber hinaus liegt die Fläche nicht innerhalb eines Siedlungsgebietes. Belange des Naturschutzes und mögliche schädliche Umwelteinwirkungen sind zu prüfen.

Dem Stadtrat ist vor einer Entscheidung zu den Schrederwiesen eine fundierte rechtliche Einschätzung zur Bebauung vorzulegen.

Initiative:

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Nicola Holtmann, Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 13. November 2024

Prinzregentenstadion: Eislaufsaison startet am 16. November

Pressemitteilung SWM

Nächste MVV-Verbundraumerweiterung: Ab dem 1. Januar 2025 gehören die Landkreise Landsberg am Lech und Weilheim Schongau zum Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV)

Pressemitteilung MVV

Erneuerbare Energien:

MÜNCHENSTIFT bringt Solaranlage auf denkmalgeschütztes Dach

Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GMBH

Prinzregentenstadion: Eislaufsaison startet am 16. November

(13.11.2024) Für Schlittschuhbegeisterte geht es bald wieder aufs Eis: Im Prinzregentenstadion beginnt die Eislaufsaison am Samstag, 16. November. Der Starttermin gilt vorbehaltlich unvorhergesehener technischer oder witterungsbedingter Ereignisse, aktuelle Info unter www.swm.de/baeder/eislaufen.



Zum kommenden Wochenende lädt das Prinzregentenstadion wieder zum Eislaufen ein.

Foto: Stefan Obermeier/SWM

Auf rund 1.800 Quadratmetern Eisfläche können sich Eisläufer*innen bei Musik und Flutlicht vergnügen. Die Tribüne bietet pausierenden Eisläufer*innen und Zuschauer*innen Platz. Schlittschuhe können mitgebracht oder gegen Gebühr ausgeliehen werden. Auch Eislauf-Lernhilfen gibt es gegen Pfand an der Kasse. Speisen und Getränke können am Kiosk und im Restaurant "Aquamarin" erworben werden.

Immer sonntags: Münchner Eistanz

Kostenfreien Eistanzunterricht gibt es wieder an den Sonntagvormittagen von 10 bis 11 Uhr von den Münchner Eistanzfreunden. Alle Interessierten, die sicher vorwärts und rückwärts fahren können, dürfen mitmachen. Die Einführung und Tänze wie Walzer, Tango oder das „Münchner Dipferl“ finden auf einer abgegrenzten Teilfläche statt, der öffentliche Lauf wird nicht unterbrochen.

Für Events wie Kindergeburtstage oder andere Gruppenveranstaltungen kann zu den Zeiten des öffentlichen Eislaufbetriebs ein separater Bereich neben der Eisfläche angemietet werden. Die Eisfläche selbst ist für alle zugänglich. Reservierungsanfragen und nähere Infos per Mail an m-baeder@swm.de.

Die Eintrittspreise im Prinzregentenstadion

Die Tageskarte für Erwachsene kostet 6,90 Euro, ermäßigt 4,80 Euro. Die Abendkarte kostet 5,30 Euro, ermäßigt 3,70 Euro.

Die Familientageskarte gilt an allen Tagen: Maximal 2 Erwachsene und 3 Kinder (bis einschließlich 14 Jahren) zahlen zusammen 19,60 Euro. Zuschauer*innen zahlen 1,50 Euro. Unter-6-Jährige haben freien Eintritt in Begleitung Erwachsener.

Mit der M-Bäderkarte bis zu 10 Prozent sparen

Mit der M-Bäderkarte können auch Eislaufgäste Geld sparen: Einmal mit mindestens 25 Euro aufladen und bei jedem Eintritt 10% sparen. Die M-Bäderkarte ist an jeder Badkasse erhältlich. Auch online sind die Eislauf-Tickets erhältlich. Nach dem Kauf im SWM Bäder-Webshop (<https://m-baeder-tickets.swm.de>) wird ein QR-Code aufs Handy gesendet, der dann an der Kasse oder am E-Ticket-Wechselautomaten im Eingangsbereich gegen eine Karte getauscht wird. Auch online erhält man 10 Prozent Ermäßigung mit der digitalen Vorteilskarte. Die Anmeldung zum Webshop erfolgt über den M-Login oder als Gast.

Öffnungszeiten Eislauf-Stadion:

Außerhalb der bayerischen Schulferien:

Montag und Donnerstag: Schul- und Vereinstraining, für die Öffentlichkeit geschlossen

Dienstag und Mittwoch: 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Freitag bis Sonntag: 9.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Innerhalb der bayerischen Schulferien:

Montag: 9.30 Uhr bis 16 Uhr

Dienstag: 9.30 Uhr bis 19.30 Uhr

Mittwoch: 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Donnerstag: 9.30 Uhr bis 19 Uhr

Freitag bis Sonntag: 9.30 Uhr bis 21.30 Uhr

An Feiertagen: 9.30 bis 21.30 Uhr

Heiligabend (24.12.) und Silvester (31.12): 9.30 Uhr bis 14.00

Uhr

Anfahrt zum Prinzregentenstadion, Prinzregentenstraße 80:

U4, MetroBus 54, CityRing 58/68, StadtBus 100 „Prinzregentenplatz“; Tram 37, StadtBus 100 „Friedensengel/Villa Stuck“

München, 12. November 2024

Nächste MVV-Verbundraumerweiterung: Ab dem 1. Januar 2025 gehören die Landkreise Landsberg am Lech und Weilheim-Schongau zum Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV)

Die erste Erweiterung des MVV-Verbundraums vom letzten Dezember hat sich bereits zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt: Die Fahrgäste in den Landkreisen Bad-Tölz-Wolfratshausen, Miesbach und Rosenheim sowie in der Stadt Rosenheim profitieren von den Leistungen, Services und Angeboten des MVV. Dort sind neun Bahn- und rund hundert Buslinien bequem mit MVV-Tickets zu nutzen. Der Termin der zweiten Erweiterungsrunde, der 1. Januar 2025, rückt näher. In einem Pressegespräch in München hat MVV-Geschäftsführer Bernd Rosenbusch heute die Medien über die anstehende Verbundraumerweiterung informiert.

Durch die ca. 260.000 Einwohner der beiden Landkreise Landsberg am Lech und Weilheim-Schongau wächst der MVV-Raum auf 3,7 Millionen Einwohner an. Das heißt, beinahe jeder Dritte Einwohner Bayerns lebt im MVV-Gebiet.

Künftig reicht der MVV-Verbundraum vom Lech bis an den Inn

Seit Mitte Dezember 2023 – nach der ersten Erweiterungswelle – sind es knapp 260 Gemeinden im MVV-Verbundraum: Landeshauptstadt München, Stadt Rosenheim, alle Kommunen in den Verbundlandkreisen Dachau, Erding, Ebersberg, Fürstenfeldbruck, Freising, München, Miesbach, Rosenheim, Starnberg und Bad-Tölz-Wolfratshausen sowie 17 weitere Gemeinden außerhalb dieser Landkreise, z.B. auch Kufstein in Tirol. Die Größe des Verbundgebiets beträgt seitdem ca. 8.630 km².

Ab 1. Januar 2025 steigt die Zahl der Gemeinden auf rund 320, die Fläche wächst auf ca. 10.365 km²! Aus den Landkreisen Landsberg am Lech und Weilheim-Schongau kommen 57 Gemeinden neu dazu, acht gehörten auch vor der Verbundraumerweiterung schon zum MVV-Gebiet. Zusätzlich kommen noch Gemeinden aus den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg dazu, da diese durch den Beitritt der 2. Welle einen MVV-Halt bekommen.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Ab dem 1.1.2025 werden die Busfahrerinnen und Busfahrer in den neuen Verbundlandkreisen Tickets im MVV-Tarif verkaufen – und auch wenn heute vieles über den Bordrechner ausgewählt werden kann und keiner alle Preise auswendig wissen muss, gibt es doch einiges zu beachten, damit der Fahrgast das richtige Ticket erhält. Und auch die Kontrollpersonale in den Bussen und Zügen auf den Strecken, die zukünftig im MVV-Gebiet liegen, müssen wissen, wie der

Pressestelle MVV
Sonja Schneider

Postfach 26 01 54, 80058 München
Thierschstraße 2, 80538 München

Tel.: (089) 210 33 - 224
Fax: (089) 210 33 - 288

E-Mail: presse@mvv-muenchen.de
Web: www.mvv-muenchen.de



MVV-Tarif funktioniert, welche Tickets und Besonderheiten es gibt. Damit die Verkehrsunternehmen, die neu zum MVV dazukommen, ihr Fahr- und Kontrollpersonal entsprechend schulen können, hat das Tarif- und Vertriebssteam des MVV mehrere Schulungen durchgeführt. Damit ab dem 1.1.2025 der Verkauf von MVV-Tickets in den Bussen und an den Automaten in den „neuen“ Landkreisen klappt, passen die Verkehrsunternehmen aktuell ihre Hintergrundsysteme an.

In manchen Fällen muss aber auch die Hardware – sprich Bordrechner – ausgetauscht werden, oder es müssen Entwerter an Haltestellen und in Bussen installiert werden, damit die Fahrgäste zum Beispiel die Streifenkarte nutzen können. Für Busse, die nicht mit den doch recht teuren Entwertern ausgestattet werden können, stehen Handstempel bereit. Eine Empfehlung an die Fahrgäste ist, auch die Streifenkarte in der MVV-App zu lösen, damit es dann beim Einsteigen in den Bus für alle Beteiligten schneller geht.

Zwanzig neue Bahnhöfe bzw. Bahnhalte sowie ca. fünfzig Buslinien werden neu dazukommen. Mit dabei sind auch die Ammersee- und die Pfaffenwinkelbahn. „Die Bewohner der beiden neuen Verbundlandkreise profitieren ebenso wie alle bisherigen MVV-Nutzer u.a. von einem vereinfachten Tarif sowie einer übergreifenden Fahrplan- und Tarifauskunft“, so MVV-Geschäftsführer Rosenbusch. Diese kann ganz einfach mit der kostenlosen und werbefreien MVV-App abgefragt werden.

Mit der MVV-App haben die Fahrgäste stets ihren eigenen Ticketautomaten mobil auf dem Handy dabei, bei der Eingabe von Start und Ziel zeigt die MVV-App immer die günstigste Ticketvariante an, mit einfachen Schritten geht es direkt zum Fahrkartenkauf. Weitere Infos zur Verbundraumerweiterung finden Fahrgäste auf www.mvv-muenchen.de/willkommen•



Pressemitteilung

Mittwoch, 13. November 2024

Erneuerbare Energien

MÜNCHENSTIFT bringt Solaranlage auf denkmalgeschütztes Dach

Am Dom-Pedro-Platz in Neuhausen kommen alte Pracht und neue Ideen zusammen: Das MÜNCHENSTIFT-Haus Heilig Geist hat jetzt eine eigene Photovoltaikanlage. Bei einem denkmalgeschützten Haus wie diesem klappte das nur mit ganz besonderen Paneelen.

Weil für das eindrucksvolle Gebäude aus dem Jahr 1907 Auflagen gelten, musste die zuständige Behörde das Vorhaben erst genehmigen. Deshalb sehen die Paneele auf dem Dach in 25 Meter Höhe auch nicht aus wie die bekannten, dunkel-glänzenden. Die Solarmodule auf dem Dach des Pflegeheims sind terracottafarben, passend zum Ziegeldach.

„Rote Solarpaneele gibt es schon länger, aber bisher hatten die einen schlechteren Wirkungsgrad. Die Photovoltaikmodule auf dem Dach des Hauses Heilig Geist gehören zu einer neuen Generation, die ähnlich effizient sind wie die bekannten, dunklen Paneele“, sagt Sina Golpira, Geschäftsführer der Firma Sina Solar, die die Arbeiten für die MÜNCHENSTIFT ausführt.

Die MÜNCHENSTIFT als gemeinnütziges Unternehmen hat bereits 2020 begonnen, das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) einzuführen. Dazu gehöre, Energie zu sparen und nach Möglichkeit auf umweltfreundliche erneuerbare Energieerzeugung umzusteigen, sagt Alexandra Boneff, Umweltbeauftragte des Unternehmens. Das MÜNCHENSTIFT-Haus in Neuhausen hat die Zertifizierung im Jahr 2022 erhalten.

Die neue Solaranlage auf dem Dach des Hauses Heilig Geist ist die sechste PV-Anlage, die die MÜNCHENSTIFT auf den Dächern ihrer Häuser installiert hat. Auch die MÜNCHENSTIFT-Häuser in Schwabing, Giesing, Laim, Ramersdorf und Bogenhausen produzieren Strom, den sie gegen eine Rückvergütung ins Netz der Stadt einspeisen.

„Die MÜNCHENSTIFT setzt auf erneuerbare Energien, wo immer es möglich ist“, sagt Boneff. Damit leiste sie ihren Beitrag zum Klimaschutz und zum Klimaanpassungskonzept der Stadt München, dessen Ziel die Dekarbonisierung bis 2035 ist. *„Unsere Bewohner:innen sollen sich in einem modernen Pflegeheim zuhause fühlen, das Sorge für eine Welt trägt, in der ihre Kinder und Enkel gerne und gesund leben“,* sagt die Umweltbeauftragte.



Bild: Marcus Schlaf

Kontakt

Anna Schmid
Pressesprecherin

presse@muenchenstift.de
+49 89 62020 340

MÜNCHENSTIFT - Zugewandte Pflege und Wohnen im Alter in unserer Stadt

Die MÜNCHENSTIFT ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochter der Stadt München. Mit neun Alten- und Pflegeheimen, fünf Seniorenwohnheimen, fünf Stützpunkten des Ambulanten Pflegedienstes sowie zwei Tagespflegeeinrichtungen ist sie die größte Dienstleisterin für Senior:innen in München. Mit der Offenlegung der Prüfberichte schafft die MÜNCHENSTIFT Transparenz und Vertrauen in die Qualität ihrer Pflege- und Betreuungsleistungen. Aktuell ist die MÜNCHENSTIFT Arbeitgeberin für ca. 2.100 Mitarbeiter:innen.

www.muenchenstift.de

MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt München
Kirchseeoner Straße 3, 81669 München, +49 89 62020 340, presse@muenchenstift.de